

"Jetzt das Potenzial der Offshore-Windparks für grünen Wasserstoff heben"

Berlin (energate) - Hohe Volllaststunden-Zahl, gleichmäßiges Einspeiseprofil und geringe Stromgestehungskosten - die Offshore-Windenergie ist ein idealer Partner für grünen Wasserstoff. Doch dafür muss die Bundesregierung nach ihrem Update der Nationalen Wasserstoffstrategie fünf Schritte umsetzen. Ein Gastkommentar von Stefan Thimm, Geschäftsführer des Bundesverbands der Windparkbetreiber Offshore (BWO) Das Ziel der neuen Wasserstoffstrategie, die heimische Produktion von grünem Wasserstoff von 5 auf 10 Gigawatt bis 2030 zu verdoppeln, ist ein wichtiger Schritt. Offen bleibt jedoch, zu welchen Anteilen die Elektrolyse an Land oder auf See stattfinden soll. Noch wichtiger ist jetzt aber, dass es schnell vorangeht. Die für den Hochlauf dieser Zukunftstechnologie notwendigen politischen Rahmenbedingungen müssen jetzt geschaffen werden. Wir dürfen keine Zeit verlieren. Die Offshore-Windbranche ist bereit, hier kräftig zu investieren. Sie wartet auf deutliche Signale - auch über 2030 hinaus. Es ist wichtig, dass die Bundesregierung jetzt fünf Schritte umsetzt. Die zwei wichtigsten Onshore-Maßnahmen: 1. Ermächtigung inhaltlich konkretisieren Laut einer Verordnungsermächtigung des Windenergie-auf-See-Gesetzes sollen von 2023 bis 2028 jährlich 500 MW ausgeschrieben werden, um systemdienlich grünen Wasserstoff zu produzieren. Jetzt ist ein guter Zeitpunkt, um die Verordnung zu erlassen und damit die Ausschreibungs-

details für die Onshore-Elektrolyse und Förderbedingungen zu regeln. 2. Netzdienlichkeitsvorgaben auf Wasserstoffhochlauf zuschneiden Die Verordnungsermächtigung sieht vor, Anforderungen an die Systemdienlichkeit zu definieren. Aber was ist Systemdienlichkeit? Wir schlagen vor, die Systemdienlichkeit als Netzdienlichkeit zu verstehen und an den Kriterien des delegierten Rechtsaktes der EU zu orientieren. Dort ist geregelt, was als "erneuerbarer Wasserstoff" vermarktet werden darf. Zusätzlich sollten Gebiete festgelegt werden, in denen Entwickler Anreize für ihre Projekte erhalten. Die Standortauswahl innerhalb dieser Gebiete sollte bei den Entwicklern bleiben. Mit Blick auf die Offshore-Elektrolyse sehe ich drei dringende Schritte: 1. SEN-Verordnung nutzbar machen Es ist gut, dass das Bundeswirtschaftsministerium die Ausschreibung des "sonstigen Energiegewinnungsbereichs" SEN-1 für den Einstieg in die Offshore-Elektrolyse im industriellen Maßstab vorbereitet - inklusive eines Förderinstruments. Die Ausschreibung sollte zeitnah starten - mit einem Wettbewerb um die qualitativ hochwertigsten Projekte. 2. Mandat für weitere Wasserstoff-Flächen schaffen Das Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrografie (BSH) sollte im nächsten Flächenentwicklungsplan neue Flächen für die Offshore-Elektrolyse festlegen. Dafür fehlt dem BSH aber aktuell ein Mandat. Das würde es durch die gesetzliche Festlegung von Ausbauzie-

len für die Offshore-Elektrolyse bekommen. Ein gutes Signal wäre ein Offshore-Elektrolyse-Ziel von 10 Gigawatt, wie es die Regierungsfractionen im Juli in ihrem Antrag "Maritime Souveränität" gefordert haben. 3. Offshore Wasserstoff-Pipelines rechtzeitig vorantreiben Netze zum Gastransport auf See wie an Land sollten idealerweise auf europäischer Ebene geplant werden, damit eine entsprechende Infrastruktur bedarfsgerecht gebaut oder von Erdgas auf Wasserstoff umgestellt werden kann. Zentraler Baustein eines solchen Gasnetzes sollte eine Sammelpipeline zum Transport des offshore erzeugten Wasserstoffs sein. Stabile Netzentgelte als Finanzierungsrahmen Dafür braucht es auch einen geeigneten Finanzierungsrahmen. Die Bundesregierung sollte daher den Aufbau der Elektrolyseinheiten durch angemessene, berechenbare und stabile Netzentgelte für die Pipelines unterstützen. Gerade zu Anfang ist es für Offshore- und Onshore-Pipelines entscheidend, dass deren Netzentgelte begrenzt werden können und die Differenz zwischen Kosten und Entgelten auf spätere Netznutzer verschoben werden können. Fazit: Zehn Gigawatt heimisch erzeugter grüner Wasserstoff bis 2030 - das ist sportlich, aber machbar. Die Branche braucht jetzt die beschriebenen Investitionssignale, um die Potenziale der Offshore-Windenergieerzeugung für grünen Wasserstoff schnell zu heben.

Wörter: 525